



Gewinnen Sie lokale Kooperationspartner*innen für eine nachhaltige Wirksamkeit von Maßnahmen!

■ Worum geht es?

Patenschaften können zur kooperativen, lokalen Klimaanpassung beitragen. Eine freiwillige und nicht entlohnte Übernahme von Fürsorgeaufgaben kann von der ehrenamtlichen Gießpatenschaft für einen Straßenbaum durch Anwohner*innen bis zur Finanzierung, Umsetzung und Wartung von Anlagen im Quartier, wie beispielsweise Trinkbrunnen oder Sonnensegel, durch Unternehmen reichen. Durch Patenschaften kann die Kommune die Beteiligung von Akteuren an der Klimaanpassung fördern sowie Verantwortung teilen.

■ Welche Ziele und Zielgruppen können erreicht werden?

Im Sinne der Teilhabe verfolgen Patenschaften das Ziel, zivilgesellschaftliche Akteure für die Umsetzung und Erhaltung von Klimaanpassungsmaßnahmen zu gewinnen und mit in die Verantwortung zu nehmen. Damit einher geht eine ausdrückliche Wertschätzung für die Übernahme der Verantwortung bei gleichzeitiger Abgabe dieser durch die kommunale Verwaltung. Pat*innen für Klimaanpassung können beispielsweise Anwohner*innen, Vereine, lokales Gewerbe, Wohnungsbau- und andere Unternehmen oder auch Forschungs- und Bildungseinrichtungen sein.

■ Welche Wirkungen und Ergebnisse können erzielt werden?

- Patenschaften leisten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe durch Übernahme von gemeinwohlorientierter Verantwortung und sie können neue Formen der Kooperation unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteure hervorbringen (z.B. zwischen Verwaltung, Bewohner*innen, Unternehmen).
- Patenschaften können zur Akzeptanz und zum Erhalt von Klimaanpassungsmaßnahmen durch die Pat*innen selbst sowie durch das soziale Umfeld beitragen. Oft wird ein geleistetes Ehrenamt stärker gewertschätzt und geschützt, als amtliche Pflege und Unterhalt.
- Die Übernahme von Patenschaften für Klimaanpassungsmaßnahmen kann Schäden vermeiden (z.B. Vertrocknen von Pflanzungen, Gefährdung durch instabile Anlagen) und Kosten sparen (z.B. Wartung von Trinkwasserbrunnen).
- Die kommunale Verwaltung kann in einzelnen Bereichen entlastet werden. Jedoch entbinden Patenschaften sie nicht von der grundsätzlichen Fürsorge- und Haftungspflicht (z.B. für Straßenbäume oder Beschattungsanlagen). Außerdem bleibt ein Aufwand durch die notwendige Betreuung und Ansprechbarkeit für die Pat*innen.
- Für die Pat*innen selbst entsteht oftmals ein Imagegewinn durch ihr Engagement.



Was ist zu beachten?

- Regeln Sie Vereinbarungen von Patenschaften schriftlich mit klar formulierten Rechten und Pflichten der Beteiligten. Nutzen Sie dafür eine wertschätzende, möglichst wenig formalisierte Form. Regeln Sie auch ein mögliches Ende der Patenschaft.
- Pat*innen brauchen immer Ansprechpersonen in der Verwaltung. Stellen Sie dies personell sicher und vermitteln Sie die Kontakte.
- Stellen Sie den Pat*innen ggf. Material (z.B. Gartengeräte, Pläne, Fachbücher) zur Verfügung und bieten Sie Ihnen bei Bedarf Hilfe an.
- Nehmen Sie regelmäßig Kontakt zu den Pat*innen auf und besprechen Sie gemeinsam, ob und wie die Übernahme der Patenschaft funktioniert.

Links

BUND: Baumpaten Nürnberg - Baumpatenfibel und Patenschaftvereinbarung, 2018

https://www.nuernberg.de/internet/soer_nbg/baumpatenschaft.html

https://www.nuernberg.de/imperia/md/soer_nbg/dokumente/gruen/web_baumpatenflyer.pdf

KiezKlima (siehe Box Beteiligung: Projekt KiezKlima) hat Messpaten für Wetterstationen eingesetzt

https://kiezklima.e-p-c.de/images/kiezklima_images/Handlungsleitfaden